

Auflösung und Übergabe des Vereins Pfäffiker Wienachtsmärt Neue Form – gleiches Ziel



Antonia Giesbrecht (l.) übernimmt die präsidiale Verantwortung von Andrea Di Biase für den neuen Verein «Advent in Pfäffikon». (zvg)

Der Pfäffiker Wienachtsmärt mit den beiden Trägervereinen Verkehrsverein und Gewerbeverein Pfäffikon hat sich per Ende Februar 2025 offiziell aufgelöst. Die Stabsübergabe fand Anfang März in kleinem Rahmen statt und markiert den Beginn eines neuen Kapitels für den traditionellen Weihnachtsmarkt in der Gemeinde.

Nach zehn Jahren engagierter Vorstandsarbeit, davon acht Jahre als Präsidentin, übergibt Andrea Di Biase die Leitung an Antonia Giesbrecht, welche als Präsidentin des neu gegründeten Vereins «Advent in Pfäffikon» die Verantwortung übernommen hat. Die Stabsübergabe markiert den Wechsel der Verantwortlichkeiten und einen reibungslosen Übergang zur neuen Vereinsstruktur. Der gesamte Vorstand des Pfäffiker Wienachtsmärt blickt mit Stolz auf die erfolgreichen Jahre zurück und bedankt sich herzlich bei allen langjährigen Teilnehmern für ihre Treue und Unterstützung. Dem neuen Verein «Advent in Pfäffikon» und dessen Führung wünscht der Vorstand alles Gute für die Zukunft.

Der beliebte Weihnachtsmarkt wird somit in neuer Form, aber mit dem gleichen Ziel fortgeführt: die festliche Atmosphäre in Pfäffikon während der Adventszeit zu bewahren und weiter zu bereichern.

– ANDREA DI BIASE –

Donnerstag ist Dokfilmabend im Kino Rex

Jelmoli – Biografie eines Warenhauses

Dass die Schliessung des Jelmoli-Warenhauses die Bevölkerung beschäftigt, zeigte sich am Donnerstag, 6. März im Kino Rex: Die Vorstellung war bis auf den letzten Platz ausverkauft.

Der Dokumentarfilm von Sabine Gisiger zeigt auf eindrückliche Weise die Entstehung und die Entwicklung dieser «Konsum-Kathedrale» in sieben Kapiteln: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die jahrelang und mit Herzblut im Jelmoli gearbeitet haben, kommen zu Wort. Der Film spiegelt grosse Themen des 20. Jahrhunderts: Urbanisierung, Kolonialismus, Frauenemanzipation, Antisemitismus, Jugendrevolte, und schliesslich Globalisierung und Digitalisierung, die es obsolet gemacht haben, Waren aus aller Welt unter einem Dach zu versammeln.

Nach dem Film fand ein von Christian Huber moderiertes Podiumsgespräch statt mit der Regisseurin und Historikerin Sabine Gisiger und dem ehemaligen Jelmoli-Direktor Peter Leumann aus Pfäffikon. Sabine Gisiger erzählte unter anderem von der Entstehung des Films, an dem sie zwei Jahre gearbeitet hatte. Zwölf Monate verbrachte sie ausschliesslich mit der Recherche im Zürcher Stadtarchiv und konnte so einen reichen Fundus an Archivmaterial im Film integrieren. Unterstützt wurde die Regisseurin von Marianne Ernst, der Urenkelin des Jelmoli-Gründers Franz Anton Jelmoli. Sie war ebenfalls anwesend im Saal und bedankte sich am Schluss bei der Regisseurin für den gelungenen Film. Peter Leumann schilderte schliesslich den Niedergang des Warenhauses aus seiner Sicht.

Seit dem letzten Herbst haben Dokumentarfilme einen festen Platz im Kinoprogramm und werden einmal pro

Monat am Donnerstagabend gezeigt. Wenn möglich werden jeweils Regisseurinnen und Regisseure eingeladen, die wertvolle Hintergrundinformationen zu den Filmen vermitteln. Der Verein Kultur im Rex freut sich, dass das neue Format «Dokfilm am Donnerstag» beim Publikum auf grosses Interesse stösst.

Der nächste Dokumentarfilm wird am Donnerstag, 10. April, gezeigt: «Suspekt» – Film von Christian Labhart über die linke Schweizer Justizgeschichte.

– JEANNETTE WEBER, KULTUR IM REX –



Viel Information von (v.l.) Peter Leumann, Christian Huber, Regisseurin Sabine Gisiger. (Foto: Jeannette Weber)